

Wir schauen aufs Ganze. Die BIO AUSTRIA Bäuerinnen und Bauern



Naturschutzberatung für Biobauern

Waltraud Müller, BIO AUSTRIA OÖ

Tel. 0676/842214-365

M: waltraud.mueller@bio-austria.at

Ziele:

- Biodiversität auf Höfen erhalten und steigern
- Naturschutzfachliche Wertigkeit auf den Flächen erhöhen
- Mehr Naturschutzmaßnahmen auf Betrieben
- Gesellschaft über die informieren



- Welche Naturschutzmaßnahmen sind sinnvoll?
- Wie kann man Lebensräume schaffen und
- die naturschutzfachliche Wertigkeit erhöhen?
- Welcher Nutzen für den Landwirt?
- Welche Unterstützung gibt es?



Werbung für den Biolandbau

- 1. Schritt zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität:

Ökologisierung der Landwirtschaft

- keine synthetischen Dünger und Pflanzenschutzmittel
- vielfältige Fruchtfolgen mit vielen Kulturarten
- traditionelle Wirtschaftsformen in Jahreslauf
- flächenangepasste Tierhaltung
- geschlossener Betriebskreislauf

Beste Voraussetzungen im Bergland



● Positive Begleiterscheinungen von Biolandwirtschaft

- **Vogelwelt: 6 bis 8 mal höhere Anzahl von Brutrevieren und Populationsdichten**
- **Insekten: Höhere Vorkommen von Laufkäfern, Kurzflüglern, Spinnen**
- **Schmetterlinge: doppelt so große Anzahl auf Bioflächen**
- **Bodenorganismen, Bodentiere: bis 85 % höhere Populationen**
- **Ackerwildkräuter: 2 bis 3 mal so viele Arten**
- **Grünland: mehr Arten durch weniger Düngung**

(Quelle: FIBL)



Maßnahmen in der Landwirtschaft

- **Erhaltung und Anlage von Streuobstwiesen**



Biotop Streuobstwiese



Streuobstwiese

- Hofnähe
- Extensive Bewirtschaftung
- Vielzahl an Obstarten
- Alte und junge Bäume
- Pflege



Streuobstwiesen:

- **Nutzen:**
- **Lebensraum und Nahrung**
Insekten (Nützlinge), Vögel, Pflanzen
- **Genpool für Obstsorten, Geschmacksvielfalt**
- **Landschaftsgestaltung**
- **Wirtschaftliche Nutzung (Bioobst, Saftprojekte)**

- **Was ist zu beachten:**
- **Erhaltenswerte „alte“ Obstsorten**
- **Feuerbrand - resistente Obstsorten**
- **Hochstamm, Halbstamm**
- **Verbißschutz, Pfahl**



Singvögel

Baumhöhlen und Nistkästen

**Meisen, Kleiber, Star, Sperling,
Schnäpper, Specht, Steinkauz**

Nützlinge!



Kleinsäuger

- **Fledermäuse:** Baumhöhlen, Insekten, Maikäfer
- **Igel:** Asthaufen, Insekten, Schnecken
- **Spitzmäuse:** Insekten, Schnecken
- **Mauswiesel:** Steinhaufen, Nagetiere (Wühlmaus)



Fotos: OÖ Naturschutzbund



Maßnahmen

- **Schaffung von Nistmöglichkeiten**
Nistkästen, Nützlingshotels, Altbäume



Streuobstwiese nützen

Obst für das ganze Jahr

- Frischobst
- Lagerobst
- Saft, Most und Essig
- Trockenfrüchte, tiefgekühlt
- Obstkonserven: Marmelade und Kompott



Maßnahmen

- Anlage von Hecken und Feldgehölzen



8. Februar 2024



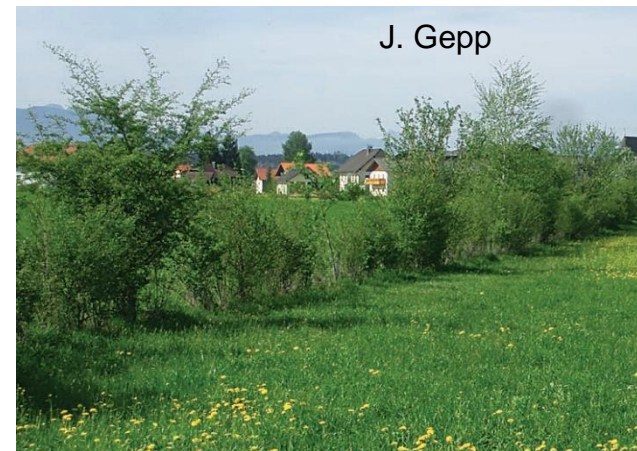
Weshalb Hecken pflanzen?

- **Nützlinge**

Kinderstube, Lebensraum und Überwinterung für:
Marienkäfer, Schwebfliegen, Florfliegen, Spinnen, Laufkäfer,
Vogelarten, die Insekten brauchen wie Neuntöter, Dorngrasmücke

- **Nutzung**

Wildfrüchte wie Holunder, Hagebutte, Vogelbeere, Schlehe usw.
Brennholz
jagdbares Wild



Wildgehölzhecken, Heimische Laubbäume

Wilde Früchte für Mensch und Tier

- Blütenfülle mit Nektar und Pollen
- Früchte und Beeren
- Unterschiedliche Blüh- und Reifezeiten
- Nistmöglichkeiten
- pflegeleicht



Wildobst

- Beeren
- Holunder
- Dirndl (Kornelkirsche)
- Schlehe
- Felsenbirne Wildform
- Wildrosen - Hagebutte
- Alpensanddorn
- Mispel
- Wildpflaumen
- Haselnuss

- **Eberesche (Vogelbeere)**
- **Weißdorn**



Mispel

Weshalb Hecken pflanzen?

- **Vielfalt**

Hecken zählen zu den artenreichsten natürlichen Lebensräumen
leisten Beitrag zur Erhaltung der pflanzlichen und tierischen Vielfalt
Lebensraum für Nützlinge

- **Landschaftsbild**

tragen zu einer „schönen“ Kulturlandschaft bei
bilden einen Kontrast zu landwirtschaftlichen Kulturen
Kulisse für Erholungssuchende

- **Schutz**

Wind, festigen leichte Böden oder Hänge,
Sonnenschutz, Wetterschutz für Weidevieh



Warum sind Hecken so wichtig?

- **Gliederung der Landschaft**
- **Biotopvernetzung**
- **Lebensraum und Nahrung für Insekten (Nützlinge), Bienen, Vögel, Wild, Pflanzen**
- **Erosionsschutz, Windfang, Kleinklima**
- **Wasserhaushalt, Schattenspender**
- **Wirtschaftliche Nutzung (Holz, Früchte,...)**

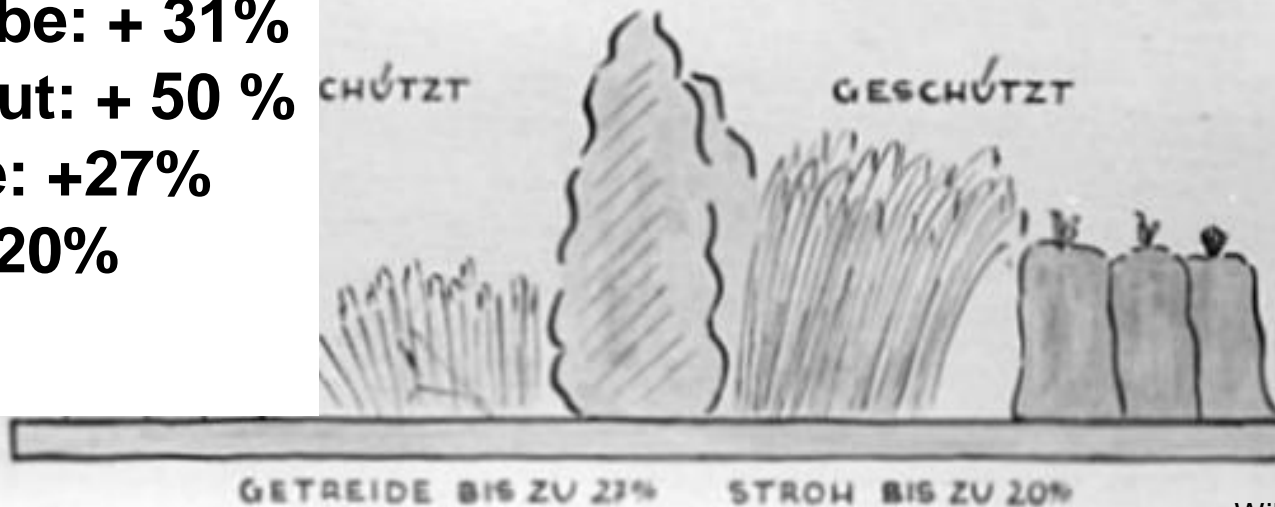


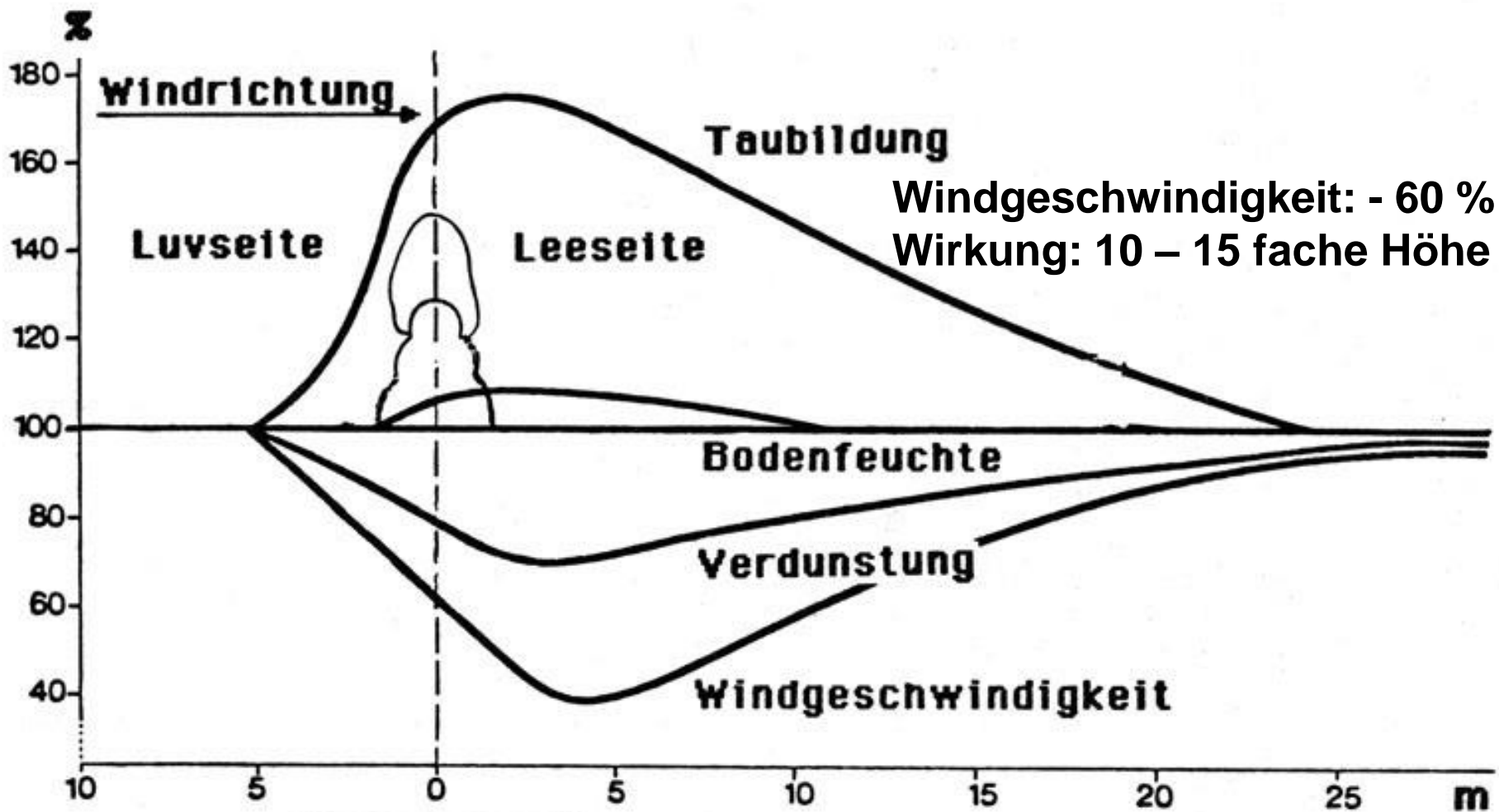
WINDSCHUTZ

Ertragssteigerung



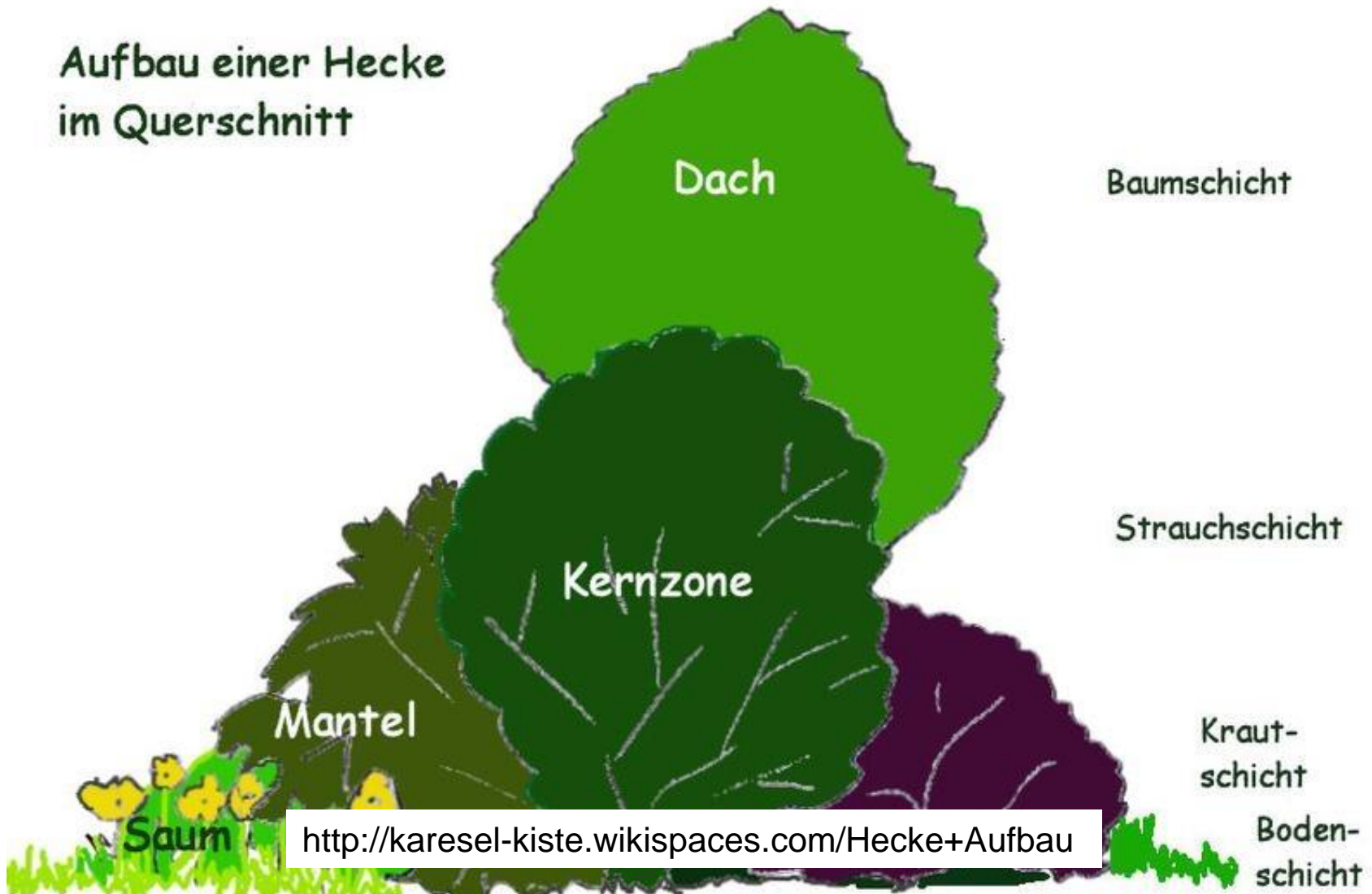
Futterrübe: + 31%
Weißkraut: + 50 %
Getreide: +27%
Stroh: +20%

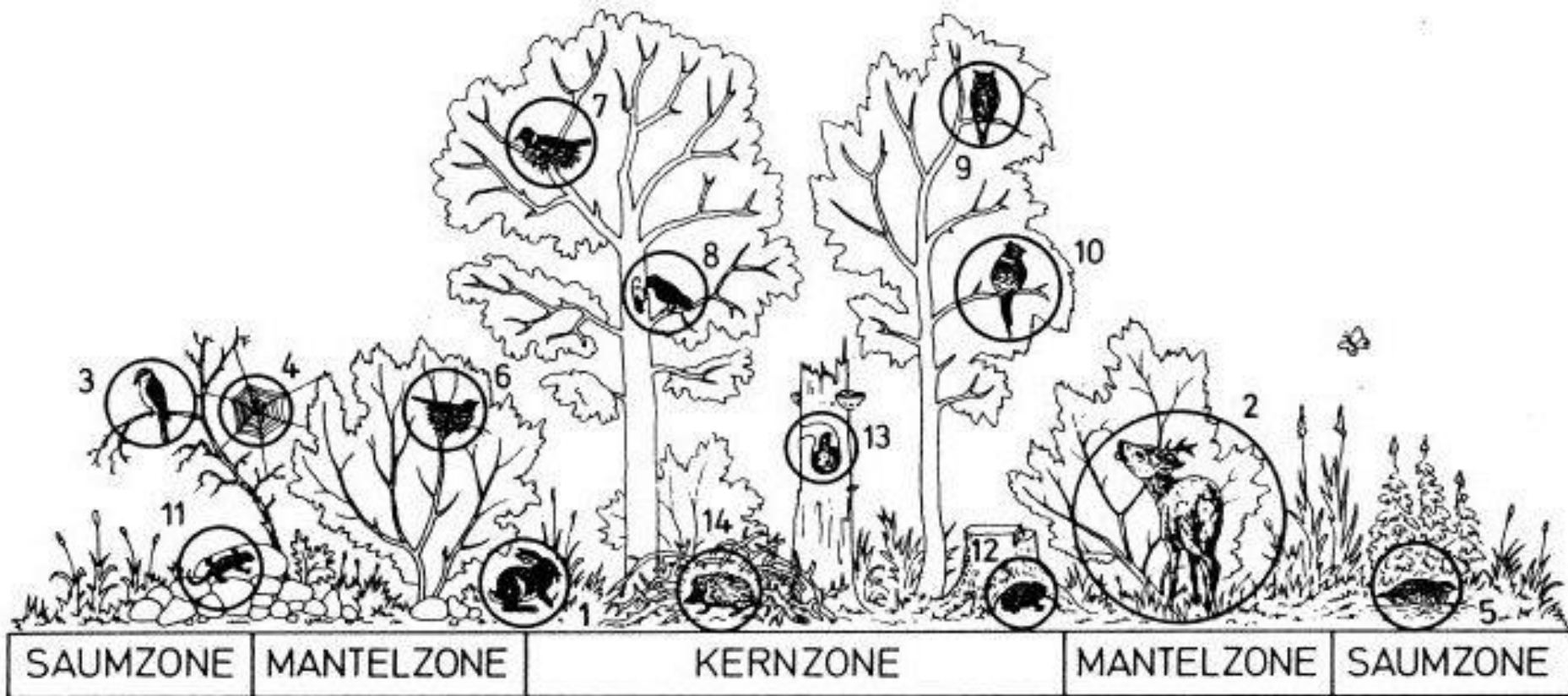




Abstand im Vielfachen der Höhe einer Hecke

Aufbau einer Hecke im Querschnitt





Heckenpflanzung:

- **Rasche Entwicklung**
- **Geplante Zusammensetzung**

- **Was ist zu beachten:**
 - **Einheimische standortgerechte Bäume und Sträucher**
 - **Anpassung an vorhandene Hecken**
 - **Oktober/November und März/April (Vorsicht in trockenen Regionen)**
 - **Mehrreihig, Mittelreihe: kleinere Bäume (Eberesche, Vogelkirsche,...)**
 - **Wildobstarten, Dornensträucher – Nahrungsquelle, Schutz**
 - **Mehrschichtiger Aufbau**
 - **Reihenabstand: 1 bis 1,5 m; Pflanzabstand: 1 bis 1,5 m (Bäume 2 m)**
 - **Sträucher in Gruppen pflanzen**
 - **Heckenpflege: 15 – 20 J. - abschnittsweise auf Stock setzen**
 - **Totholz**

Anlage von Hecken

- **Herbst oder Frühjahr**
- **Abstand zu Grenzen**
- **Mehrreihig ist höherwertig**
- **Krautsaum**
- **Feuerbrand (Sorbus), Getreiderost (Berberis)...**
- **Windrichtung, Hangneigung, Sonnenstand**
- **Flächenbedarf (Breite: 6-10 m)**



Anlage von Hecken

- Grundgrenzen
- Wegränder, Waldränder
- Bachläufe, Gräben, Uferbegleitgehölze
- Historische Lage (Franzische Kataster, DORIS)
- Keine Zerstörung von Primärbiotopen
- Keine Neophyten z. B. Robinie
- Naturschutzgebiete – Rücksprache BH



Anlage von Hecken

- **Schutz vor Wildverbiss**
- **Wasserversorgung nach dem Pflanzen**
- **Ausmähen, Mulchen**
- **Kontrolle - Nachpflanzen**
- **„Möblierung“: Steinhäufen, Asthäufen, ...**
- **Anschnittsweise auf den Stock setzen**



Beispiel

●Pflanzabstand

Reihenabstand: 1,0 – 1,2 m

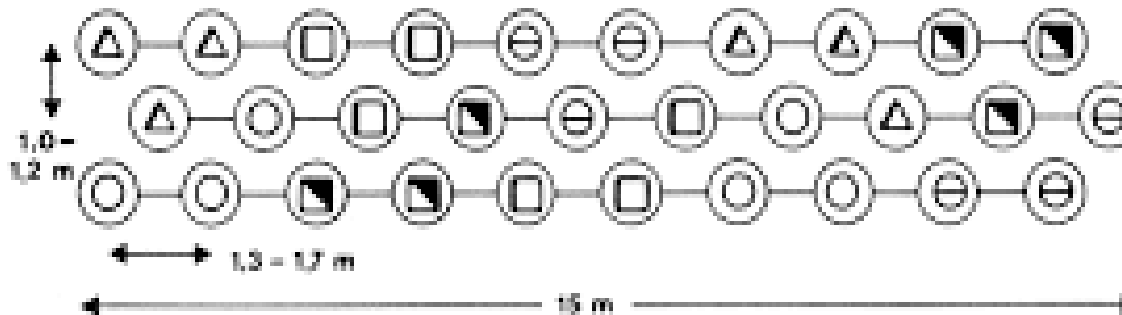
In der Reihe: 1,3 – 1,7 m

Hartriegel, Heckenkirsche, Liguster, Schlehe, Hundsröse

Koppel

Hecke

Straße





Benjeshecke:

- **Vorteile:**
- Sinnvolle Verwendung von Heckenschnittgut
- Ansiedlung von einheimischen, bereits im Umkreis vorhandenen Arten
- Wildverbisschutz für zusätzlich gepflanzte Sträucher und Bäume
- Reisighaufen bilden von Anfang an ein Biotopelement
- Kostensparend – Selbstansaat, Vogelpersamung,..

- **Nachteile:**
- Erfolg ist ungewiss
- Langsame Entwicklung
- Alternative: modifizierte Benjes-Hecke: Kombination von Anpflanzung und Selbstansaat
- Kann zu Schutt- und Müllablagerung verleiten

Neue Benjeshecke

A large, dense pile of cut branches and sticks, likely from a hedge, is the central focus of the image. The pile is situated on a grassy field. In the background, there is a rural landscape with rolling green hills, a line of bare trees, and a few buildings, including a prominent yellow one. The sky is overcast.

Niederneukirchen 2008

Benjeshecke



Anlage von Feldgehölzen

- **Alternative zur Hecke - Schaffung eines Biotopverbundes**
- **Wildtierfreundliche Waldrandgestaltung mit Blüh- u Fruchtgehölzen**
- **Uferbegleitgehölz: Erlen, Weiden, ...**
- **Feldgehölzgruppen: stufiger Aufbau mit Plenterwirtschaft**
- **Einzelbäume und Allee z. B. Linde**
- **Weggabelungen, Grundstücksgrenzen, Schattenbaum**



Nachteile von Hecken?

- **Verlust von Anbaufläche**
Verpflichtung zur Erhaltung und Pflege von Landschaftselementen
- **Schattenwurf**
in Trockengebieten - Vorteile
- **Zwischenwirte für Schädlinge**
Feuerbrand, Getreiderost, Rüben- und Bohnenlaus
Abstände beachten
- **Vertreibung von Offenlandarten**
Bodenbrüter wie Braunkehlchen, Wachtelkönig



Maßnahmen

- Anlage von Feuchtbiotopen und Amphibienlaichgewässern



8. Februar 2024



Feuchtbiotope, Teiche

Leben im und am Wasser

- Lebensraum: Kaulquappen, Larven, Wasserkäfer
- Wasser- und Sumpfpflanzen
- Tränke, Bad
- Temperaturlausgleich





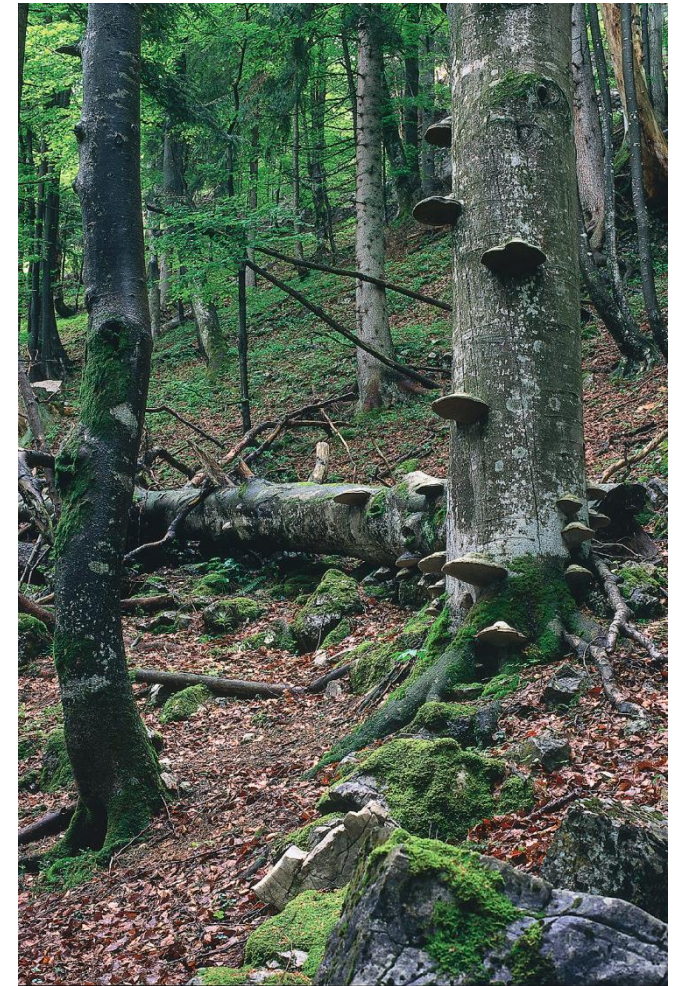
Amphibienlaichgewässer:

- **Nutzen:**
- **Lebensraum:** Amphibien, Insekten (-larven), Vögel, Sumpf- und Wasserpflanzen
- **Mikroklima**
- **Wasserreservoir**
- **Erlebnis- und Erholungszone**

- **Was ist zu beachten:**
- **Einheimische standortgerechte Pflanzen**
- **Harmonisch in der Landschaft**
- **Geschützt, besonnt, beschattet, Laubeintrag beachten**
- **Flachwasserzone, Mindesttiefe**
- **Verboten: Fischbesatz, Nutzung für Wassergeflügel und als Schwimmteich**
- **Gefahrenpotential**

Sonstige Maßnahmen

- Nachhaltige, naturnahe Waldwirtschaft
- Tierfreundliche Waldrandgestaltung



Sonstige Maßnahmen:

Kleinbiotope

Strukturen beleben

- Verstecke
- Sonnenfallen, Wärmetankstelle
- Naturgartenelemente



Sonstige Maßnahmen:

- Trockenmauern, Steinhaufen, Asthaufen, verwilderte Ecken,...
- Schaffung eines Biotopverbundes



Wilde Ecken

Der Natur Raum geben

- Kinderstube für Schmetterlinge
- Bodengesundung
- Natürliche Prozesse
- Naturbeobachtungen



Sonstige Maßnahmen:

- Sitzstangen für Greifvögel

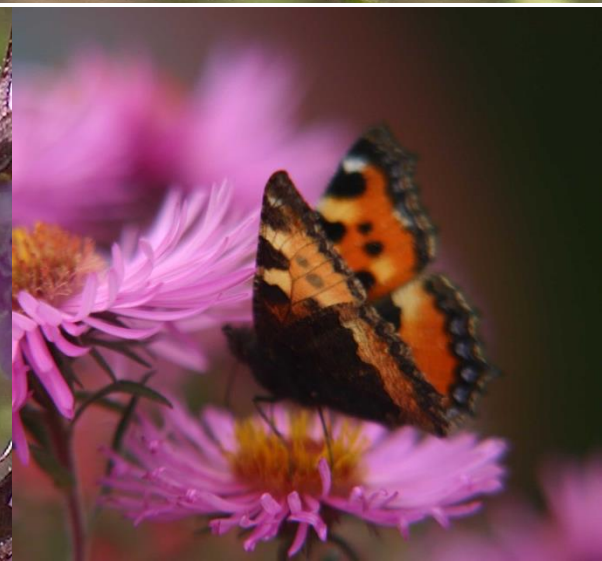


Förderung von Bestäubern

- Honigbiene
- Wildbienen
- Schmetterlinge, Falter
- Käfer



Foto: M. Herrmann



Bestäubung

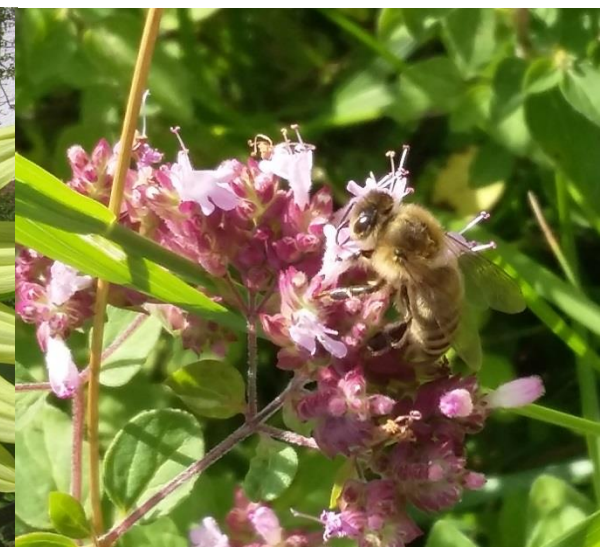
- **Sichert Ertrag (85 % der lw. Kulturen)**
- **Höhere Qualität**
- **Höhere Lagerfähigkeit**
- **Höheres Gewicht**
- **Zucker-Säure-Gehalt**
- **Bessere Keimkraft und Fruchtbarkeit**



Bestäubungsleistung Honigbiene

- **Apfel:** 65% Fruchtbildung mit Bienen
10% Fruchtbildung ohne Bienen
- **Birne:** Dreifacher Ertrag durch Bienenaktivität
- **Ribisel:** Ohne Insekten 75-93% weniger Ertrag
- **Kürbis:** 1 Bienenanflug = 30% Fruchtansatz und 91 Samen/Frucht
7 Bienenanflüge = 100% Fruchtansatz und 10 Anflüge = 214 Samen

Quelle: www.erwerbssimkerbund.at

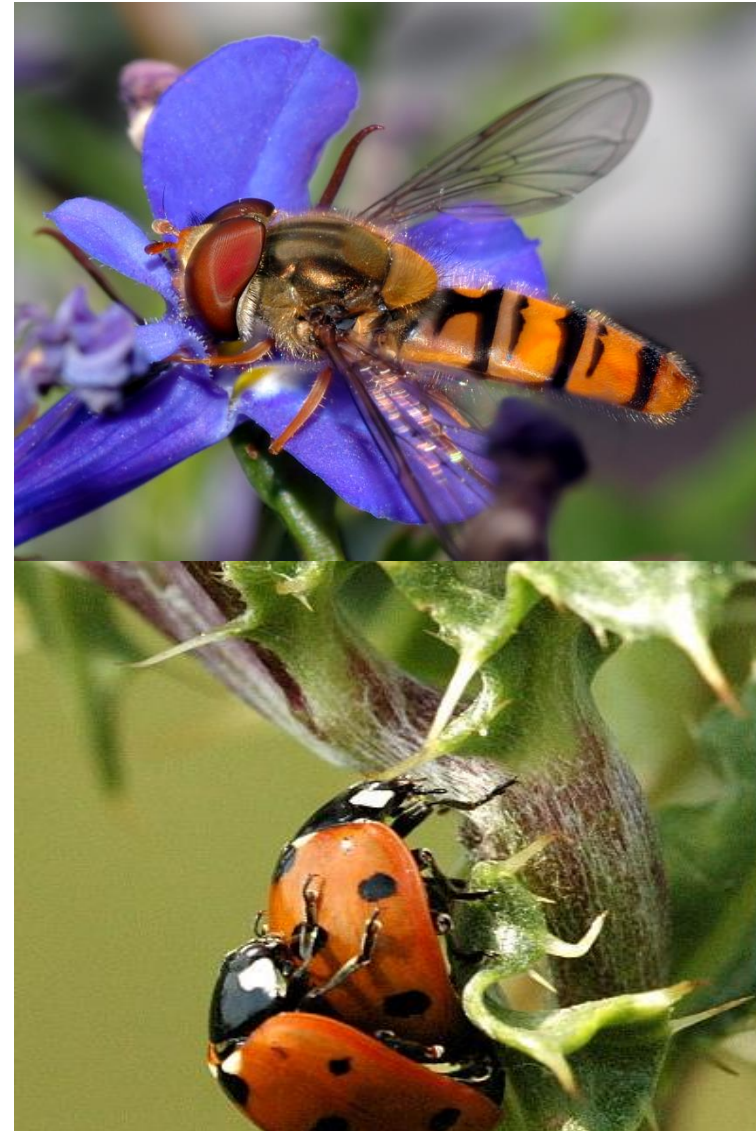


Wildbienen und andere Nützlinge

- Nahrungsangebot
- Nistmöglichkeiten, Platz für die Eiablage
- Unterschlupf
- Überwinterungsmöglichkeiten

Unser Beitrag:

**Erhaltung und Schaffung
von Lebensräumen!**



Flugzeiten Wildbienen

- Hummel: Anfang März - Ende Oktober
- Frühlings-Seidenbiene: März - April
- Rote Mauerbiene: April – Juni
- Scherenbienen: Mitte April - Anfang August
- Kleine Harzbiene: Mitte Juni – Mitte August
- Efeu-Seidenbiene: September - Ende Oktober

Quelle: www.fibl.org

Info: www.wildbienen.info



Nisthilfen, Wildbienenhotels

Wir brauchen Wohnung für Bestäuber und Nützlinge

Unterschlupf anbieten

- Fehlende Baumhöhlen
- Dichte Häuser und Schuppen

Bausätze und Pläne:

<https://naturschutzbund-ooe.at/nistkaesten-futtersilos.html>



Insektenfreundlicher Ackerbau



Blühstreifen, Ackerrandstreifen, Brachen

ÖPUL, Achtung auf Mischungspartner: Auskreuzungsgefahr - Florenverfälschung



Blühstreifen, Ackerrandstreifen

Zwischen einzelnen Schlägen, am Tretacker, Puffer zum Nachbar

Einjährig oder mehrjährig

Aussatzzeitpunkt, Pflegezeitpunkte, Umbruch

**Buchweizen, heimische Ackerwildblumen, Phacelia, Ringelblume, Raps,
Sonnenblumen, Malven, Alexandrinerklee...**



Ackerwildkräuter

Randstreifen des Feldes, neben Rainen, Wegen, Waldrand

Keine Beikraut Bekämpfung – natürlicher Aufwuchs

Mischkultureffekt

Samenpotenzial im Boden vorhanden

Gefährdete Ackerwildkräuter – Projekt zur Erhaltung



Brachen, Wildäsungsflächen, Untersaaten

Bodengesundung

Mischkultur

Pflugloser Ackerbau, Erosionsschutz, ganzjährige Bodenbedeckung

Wildacker



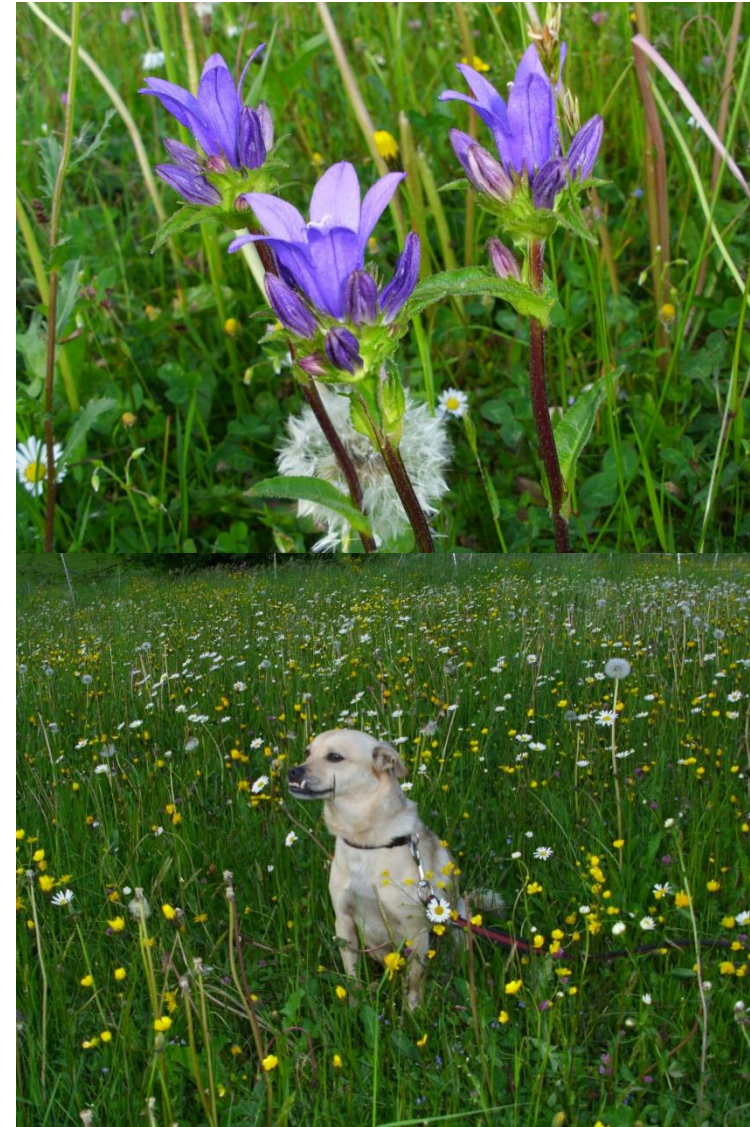
Wiesenarten

- Halbtrockenrasen
- Magerrasen
- Borstgrasrasen (Bürstling)
- Feuchtwiesen
- Niedermoorwiesen
- Mädesüß - Hochstaudenfluren
- Streuwiesen
- Streuobstwiesen



Je bunter desto besser!

- Vielseitiges Nahrungsangebot über einen langen Zeitraum
- Förderung des Bodenlebens
- CO₂ Speicher
- Dichte Grasnarbe - Unterdrückung Beikräuter
- Augenweide



Mähtechnik

Randstreifen

- **Wiesenrand: Mahd nur jedes 2. Mal**
- **Wenig Aufwand und Minderertrag**
- **Nicht mehr Mähen vor dem Winter –**
- **Stängel dienen als Winterquartier und Kinderstube**
- **Weiterer Effekt: Biotopvernetzung**

Gestaffelte Mähzeiten

- **Rückzugsgebiete und Nahrungsangebot**

Heu statt Silage

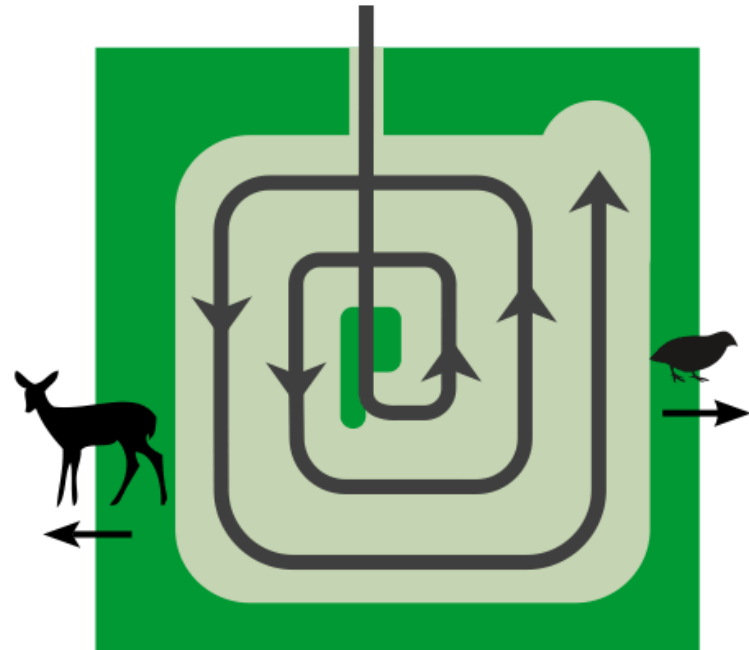


Mähverluste

Wildtierfreundliches Mähen

Mähen von Innen nach außen

Wildtierschonendes Mähen



Mähverluste

Versuche (CH) in Weißklee und Phacelia

**Mit Mähaufbereiter in Weißklee: bis 25.000 tote oder verletzte Bienen/ha (ca. 50 %)
in Phacelia: bis 90.000/ha (ca. 35 %)**

**Ohne Mähaufbereiter in Weißklee: bis 2.500 tote oder verletzte Bienen,
In Phacelia: bis 9.000**

**Mähwerk seitlich oder vorne:
mehr Bienenverluste**

**Heckmähwerk günstiger:
Bienen werden „verscheucht“**



Lebensraum Wiese

Wiesenbrüter

- **Rebhuhn**
Brachestreifen mit 3 m, Feldraine
- **Braunkehlchen**
offene Flächen
Verbuschung, Aufforstung



Lebensraum Wiese

Wiesenbrüter

- **Feldlerche - Heidelerche**
magere Wiesen mit Insekten
offene Stellen
Lerchenfenster
- **Kiebitz**
3.500 – 5.000 Brutpaare in Ö
vom Grünland auf den Acker
Kiebitzinseln
Projekt zum Schutz



Die Bedeutung von Kräutern in der Rinderhaltung

***Anhand von Erfahrungsberichten
OÖ Biobäuerinnen und Biobauern***

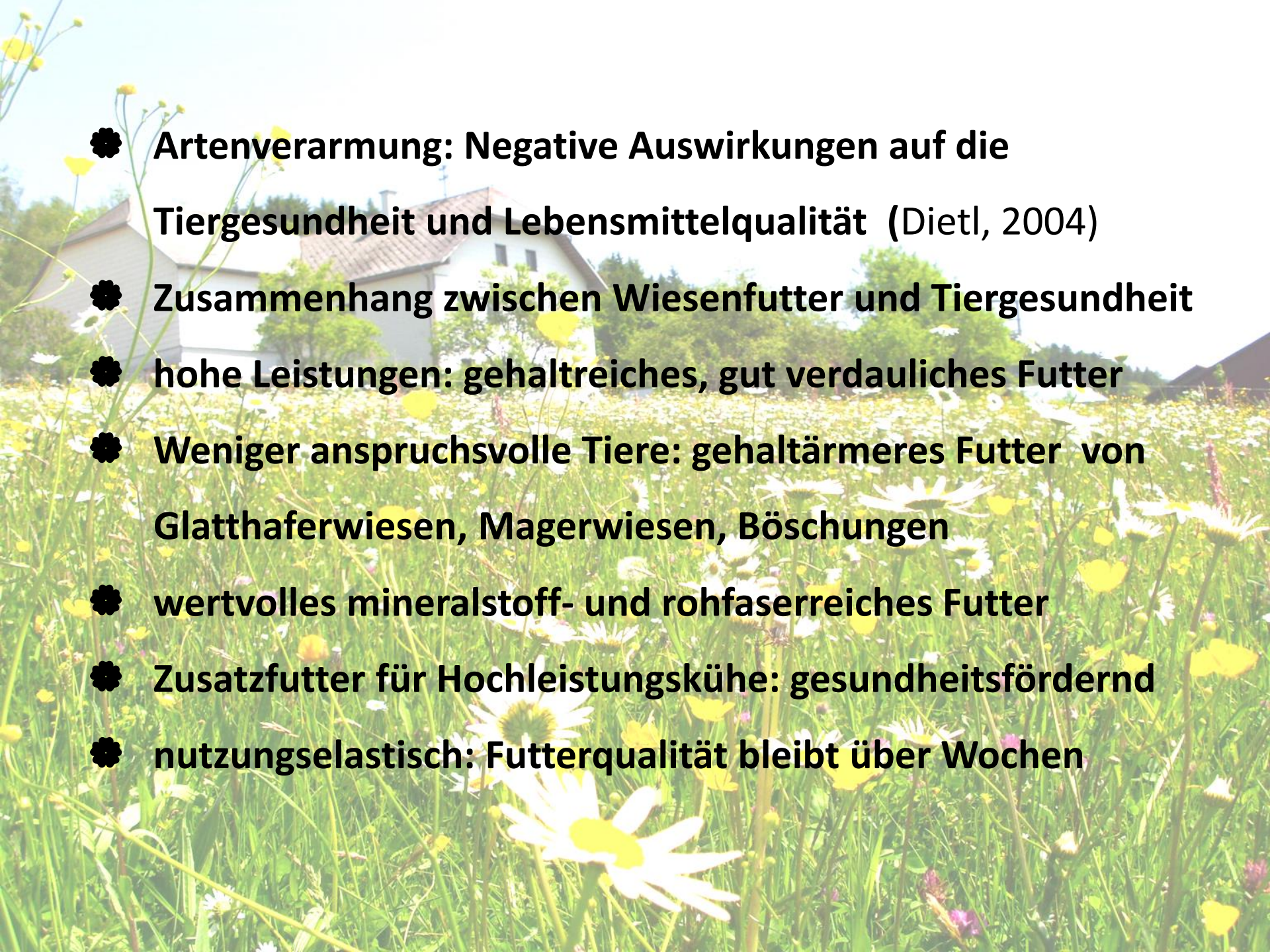
**Lehrgangsarbeit für den Hochschullehrgang
„Wildkräuter und Arzneipflanzen –
Fachwissen aufbauen und professionell kommunizieren“
(Lehrgang 2011-2013)“**

**gewählt aus dem Themenschwerpunkt:
*Arzneipflanzen***


waltraud.mueller@bio-austria.at

Von Nutzen der Kräuter und Gräser in der Wiese

- ☼ Halbtrockenrasen und Trockenrasen bis zu 70 Arten
- ☼ Salbei-Glatthaferwiesen bis zu 50 Arten
- ☼ Intensivwiesen: 15 – 20 Arten
- ☼ Gräser: Fundament der Wiese, Energielieferant
- ☼ Klee und Kräuter: reich an Nähr- und Mineralstoffen
- ☼ Kräuter regen den Appetit an
- ☼ Blühende Kräuter: Nahrungsgrundlage für Insekten

- 
- ✿ **Artenverarmung: Negative Auswirkungen auf die Tiergesundheit und Lebensmittelqualität (Dietl, 2004)**
 - ✿ **Zusammenhang zwischen Wiesenfutter und Tiergesundheit**
 - ✿ **hohe Leistungen: gehaltreiches, gut verdauliches Futter**
 - ✿ **Weniger anspruchsvolle Tiere: gehaltärmeres Futter von Glatthaferwiesen, Magerwiesen, Böschungen**
 - ✿ **wertvolles mineralstoff- und rohfaserreiches Futter**
 - ✿ **Zusatzfutter für Hochleistungskühe: gesundheitsfördernd**
 - ✿ **nutzungselastisch: Futterqualität bleibt über Wochen**

Kreuzhefen und ihre Bedeutung für die Tiergesundheit

- ❁ Nektarhefen - Hefepilz: kommt im Blütennektar vor, werden durch Bienen und Insekten verbreitet, auch im Wiederkäuermagen
- ❁ baut Eiweiß aus nicht-eiweißhaltigen Stickstoffverbindungen der Nahrung auf
- ❁ Mangelerscheinungen im Stoffwechselsystem  Unfruchtbarkeit (LIPPERT, 1953).
- ❁ verbessert Eiweißaufbau im Pansen - unverdauliche Stoffe werden nutzbar
- ❁ positiv auf Milcherzeugung, Wollerzeugung, Wachstum, Zeugung, Fortpflanzung
- ❁ positiv auf Mikrobenflora des Magens – gegen schädliche Mikroben
- ❁ blütenreiche Wiesen für die Gesundheit der Wiederkäuer (DIETL, 2004)

Erfahrungen von Biobäuerinnen und Biobauern

Günter Pötscher, Helfenberg: „Heufütterung kann ich jedem Betrieb nur empfehlen!“

Hoher Kräuteranteil - Heu duftet besonders gut, Rinder nehmen viel mehr Futtermenge auf als bei Silagefütterung, wirkt sich positiv auf die Milchmenge aus.

Kräuter enthalten viele Mineralien, Vitamine und Sekundärpflanzenstoffe, fördern die Vitalität und reduzieren den Kraftfuttereinsatz markant.

als rohfaserreiches Gesundheitsfutter für trockenstehende Kühe und für Kälber zur Durchfallprophylaxe

Ausschließlicher Heufütterung der Trockensteher - so gut wie gar kein Kälberdurchfall

Weidegang: Kräuterheu kommt zur täglichen Ration um die Verdauung zu regulieren

Kräuterwiesen aus der Sicht eines Wildbiologen

Wildbiologe Mag. Christopher Böck, Landesjagdverband Oberösterreich

Feldhasen ernähren sich hauptsächlich von Wildgräsern und -kräutern, die zusammen als „Hasenapotheke“ bezeichnet werden

das Rehwild selektiert einzelne Kräuter und Blüten zwischen den Gräsern heraus

**wertvolle ungesättigte Fettsäuren für das Tier selbst und die zu säugenden Jungtiere
essentielle ungesättigte Fettsäuren werden im Wildbret eingelagert - gesundheitliche
Bedeutung für „Wildesser“**

**Inhaltsstoffe, die für die Gesundheit und vor allem für die Resistenz gegen Parasiten,
wesentlich sind**

**Rückgang der Feldhasenbestände in den letzten Jahren durch Verschwinden von
bestimmten Kräutern**

Förderung Naturaktives Oberösterreich

- **neue Lebensräume für bedrohte Pflanzen- und Tierarten**
- **Vielfalt unserer Landschaft erhöhen**
- **Anlage von**
 - Feuchtbiotopen und Teichen**
 - Hecken, Feld- und Ufergehölzen**
 - Alleen und Baumreihen**
 - Obstbaumreihen, Streuobstwiesen**
 - Trocken- und Lesesteinmauern**





Förderung Naturaktives Oberösterreich

- Antrag mit Lageplan, Rechnungskopie und Kopie des Zahlungsnachweises, Bewilligungen
 - Förderhöhe:
 - 1,50 Euro pro Strauch oder Baum
 - 1,50 Euro je lfm Zaun
 - 20,00 Euro pro Obstbaum
 - 50,00 Euro pro Allee- oder Einzelbaum (max. 1/3)
- Mindestsumme: 200 Euro je Antrag
- Sammelanträge sind möglich
 - Info: Bezirkshauptmannschaft – NaturschutzbeauftragterIn
oder <http://www.land-oberoesterreich.gv.at/35965.htm>

Förderung Naturschutzmaßnahmen ÖPUL 2023+

Sachverständigen für Natur- und Landschaftsschutz der jeweiligen Bezirksverwaltungsbehörde

- Grünlandmaßnahmen
- Ackermaßnahmen
- Regionaler Naturschutzplan
- Mehrnutzenhecke



Förderung Naturschutzmaßnahmen ÖPUL 2023+

- **Mähwiese – Grundstufen mit und ohne Extensivierungszuschlag**
- **Mähweide - Grundstufe**
- Befahrungs-, Beweidungsverbot bis zum ersten Schnitt
- Keine Bewirtschaftung auf einem Teil der Fläche
- **Düngungsverzicht/Düngungseinschränkung**
- Bekämpfung von Problempflanzen, z.B. Neophyten
- Frühe erste Mahd
- **Schnittzeitpunktverzögerung**
- Silageverzicht, Bodentrocknung
- Verzögerung des 2. Nutzungszeitpunktes
- Ausmähen von Baumwiesen
- **Balkenmähermahd**

Förderung Naturschutzmaßnahmen ÖPUL 2023+

- Belassen der nicht bewirtschafteten Fläche über den Winter
- Erreichbarkeit für eine Mahd – lange Wegzeit zur Fläche
- Verzicht auf Erneuerung der Entwässerungsanlagen
- Erhöhter Arbeitsaufwand
- Erschwertes Trocknen des Mähgutes
- Silageverzicht, Bodentrocknung
- Verzögerung des 2. Nutzungszeitpunktes
- Ausmähen von Baumwiesen
- Lärchenwiesen und Lärchenweiden
- Umwandlung von Acker in Grünland



Naturschutzmaßnahme im ÖPUL 23-27 Ackermaßnahmen

- **Ackerstilllegung**
eingesäter Streifen oder Fläche
- **Bewirtschafteter Acker**
Temporäres Bewirtschaftungsverbot - Kiebitznester
- **Begrünte Ackerfläche mit Wiesennutzung**



Naturschutzmaßnahme im ÖPUL 23-27 Mehrnutzenhecke

**Hektarsatz: 800€,
Grenzen direkt an Ackerflächen an**

bis 15. Mai des jeweiligen Förderjahres neu angelegte Hecken

**Sträucher und Obstbäume im Rahmen eines Konzepts einer fachlich
zuständigen Landesdienststelle**

**durchschnittliche Breite von mindestens 5 m und maximal 20 m,
krautige Bereich ist dauerhaft zu begrünen, zumindest 20 %**

**Beantragung erfolgt im Mehrfachantrag mit der Schlagnutzungsart
LSE Mehrnutzenhecke**

**Bestätigung durch fachlich zuständige Landesdienststelle, nur
bestätigte Mehrnutzenhecken sind förderbar**



Regionaler Naturschutzplan

Region Kirchdorf-Steyr

- **Mögliche Auflagenpakete:**
<https://www.land-oberoesterreich.gv.at/279600.htm>
- **Die/der Bewirtschafter/in sucht sich das Auflagenpaket für den jeweiligen Schlag selber aus**
- **Antragsformular (LWLD-N/E-4) wird mit Schlag und Paketkürzel**
- **Mehrfachantrag: Naturschutz - Zuschlag für regionalen Naturschutzplan, Flächenprämie pro Hektar und Jahr sowie der Betriebsprämie in der Höhe von 250,00 €**
- **Jährliche Teilnahme an Bildungsmaßnahme**

Naturschutzflächen für den MFA 2025

- 2024 ist die letzte Möglichkeit für die nächsten Jahre, um mit **neuen** Naturschutzflächen im ÖPUL 2023-2027 einzusteigen
- Begutachtung und Prämieeinstufung bis spätestens 31. Mai 2024 bei der Abteilung Naturschutz online zu beantragen:
<https://www.land-oberoesterreich.gv.at/275537.htm>
- Bei geplanter Teilnahme von neuen Flächen am Regionalen Naturschutzplan gilt als Antragsfrist der 31. August 2024
- Prämie je nach Auflage, maximal 1.300 Euro/ha und Jahr
- Bestimmte Auflagen können zur Erfüllung der betrieblichen Biodiversitätsauflagen im Rahmen der ÖPUL-Maßnahmen UBB bzw. BIO herangezogen werden: Ackerstilllegungen (Grünbrache) in den Maßnahmen „Naturschutz“ (Code NAT) und „Ergebnisorientierte Bewirtschaftung“ (Code EBW).